

Mutterfigur der ethnologischen Forschung

Die Anthropologin Margaret Mead studierte die Unterschiede zwischen Mann und Frau

Von Ruth Pons

Bereits als junge Studentin machte sich Margaret Mead auf den Weg zu den noch unberührten Flecken der Erde, um die Verhaltensweisen der „primitiven Völker“ zu studieren. Dabei stieß sie auf ein Thema, das sie zeitlebens beschäftigten sollte: Das Verhältnis der Geschlechter.

Margaret Mead stammte aus einer Gelehrtenfamilie. Ihr Vater war Wirtschaftswissenschaftler, ihre Mutter Soziologin, ihre Großmutter Kinderpsychologin. Und so war es wohl kaum verwunderlich, dass die 1901 geborene Musterschülerin nach ihrem Schulabschluss an die Columbia-Universität ging, um dort Anthropologie, die „Lehre vom Menschen“, zu studieren. Als 23-Jährige brach die quirlige Amerikanerin zu ihrer ersten Studienreise nach Samoa auf. Fast ein Jahre lang studierte sie dort das Leben der heranwachsenden samoanischen Mädchen ...

Interessieren Sie sich für den vollständigen Artikel?

Dann setzen Sie sich mit mir in Verbindung: mail@ruthpons.de